

## Workshop: (Kritische) Gewerkschaftsforschung in Österreich

### Zielgruppe:

- NachwuchswissenschaftlerInnen in der Promotions- oder Habilitationsphase/in Forschungsprojekten
- Studierende in der Studienabschlussphase, die sich in ihrer MA- bzw. Diplomarbeit mit Gewerkschaften/BetriebsrätInnen auseinandersetzen (wollen)

**Termin:** 27.-29.11.2014

Do., 27.11., Vortrag von Univ.Prof. Klaus Dörre (Uni Jena): Wozu Gewerkschaftsforschung?  
Fr., 28.11.- Sa., 29.11. Workshop „(Kritische) Gewerkschaftsforschung in Österreich“

**Ort:** VHS Ottakring (Wien)

**Übernachtung/Reisekosten:** tragen die TeilnehmerInnen selbst (es gibt aber die Option der Unterstützung bei finanziellen Problemen, bitte einfach bei der Anmeldung anfragen)

**Bewerbung:** Exposé (1-2 Seiten) und ein kurzer Lebenslauf

**Einreichfrist:** 21.9.2014

Gewerkschaftliche Strategien und Praktiken als mehr oder weniger institutionalisierte Formen kollektiven Handelns und kollektiver Interessensvertretung stellen disziplinübergreifend ein komplexes Forschungsfeld dar. Gewerkschaften agieren nicht nur auf gesellschaftlich umkämpftem Terrain, sondern sind selbst auch Orte von Auseinandersetzungen, die oftmals den Ausgangspunkt für gesellschaftliche Veränderungsprozesse darstellen. Neben historischen Betrachtungen und deren Erkenntnisgewinn für die Gegenwart (im Sinne einer kritischen Geschichtsschreibung) ist die aktuelle Verfasstheit von Gewerkschaften – vor dem Hintergrund von globalisierten Transformationsprozessen – ein gesellschaftspolitisch wichtiges Forschungsfeld. Insbesondere die aktuellen krisenhaften ökonomischen Entwicklungen stellen Gewerkschaften und damit auch die Gewerkschaftsforschung vor neue Herausforderungen und alte Probleme.

Trotz der gesellschaftlichen Bedeutung von Gewerkschaften muss deren Stellenwert in der österreichischen Wissenschaft als marginal(-isiert) bezeichnet werden. In Österreich ist die Forschungslandschaft von einzelnen akademischen und außerakademischen AkteurInnen geprägt. Was bislang jedoch fehlt, ist ein kontinuierlicher Austausch dieser ForscherInnen im Sinne eines Forschungszusammenhangs, in dem sowohl eigene Forschungsergebnisse, als auch das Verhältnis von „Gewerkschaft und Wissenschaft“ diskutiert und reflektiert werden können. Insbesondere Studierende und junge ForscherInnen kennen einander selten; es fällt ihnen daher oft schwer an bestehenden Forschungen anzuknüpfen und sich gegenseitig in ihren Arbeiten zu unterstützen.

Der Workshop hat es sich dementsprechend zum Ziel gesetzt, Studierende und NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich für den Bereich der Gewerkschaftsforschung interessieren, zu vernetzen und als Ausgangspunkt für die Etablierung eines Forschungszusammenhangs zu dienen. Dadurch soll insbesondere jungen ForscherInnen und Studierenden der Rücken gestärkt werden. Sie sollen dazu ermutigt werden, gewerkschaftliche Themen aufzugreifen und diese sowohl in den wissenschaftlichen Diskurs wie in gewerkschaftliche Diskussionsprozesse einzubringen. Der solidarische Austausch über eigene Forschungsvorhaben bzw. -ergebnisse und ein Einblick in den aktuellen Stand der Forschung sowie methodische Herangehensweisen stellen somit den Schwerpunkt des Workshops dar.

(Kritische) Gewerkschaftsforschung kann unserer Ansicht nach auch dazu beitragen neue Erkenntnisse nach Österreich zu holen, die in der bisherigen Perspektive bislang fehlen bzw. nur marginal verankert sind. In diesem Zusammenhang möchten wir im Rahmen des Workshops auch über das Verhältnis von Gewerkschaften und Wissenschaft diskutieren. Wir konnten mit Univ. Prof. Klaus Dörre (Uni Jena) einen renommierten deutschen Gewerkschaftsforscher dazu gewinnen, den Workshop mit einem öffentlichen Vortrag zum Thema „Wozu Gewerkschaftsforschung?“ zu eröffnen und den TeilnehmerInnen am Folgetag Einblick in das methodische Repertoire der Gewerkschaftsforschung zu geben. Univ. Prof. Ulrich Brand (Uni Wien), Ass.Prof. Roland Atzmüller (JKU Linz), Univ. Prof.<sup>in</sup> Margarete Grandner (Uni Wien) sowie Univ. Prof.<sup>in</sup> Susan Zimmermann (ITH/CEU Budapest) werden ebenfalls als ExpertInnen beim Workshop zugegen sein.

Wir laden alle Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen, die sich wissenschaftlich mit Gewerkschaften/BetriebsrätInnen auseinandersetzen (wollen), herzlich dazu ein sich an dem Workshop „(Kritische) Gewerkschaftsforschung in Österreich“ zu beteiligen und bis **21.09.2014** ein kurzes Exposé (über ihre eigene Forschungsarbeit/ihr Forschungsvorhaben) an das Organisationsteam ([gewerkschaftsforschung@univie.ac.at](mailto:gewerkschaftsforschung@univie.ac.at)) zu schicken.

Die einzureichenden Exposés sollten **nicht mehr als 1-2 Seiten** umfassen. Die Exposés sind auf Deutsch und Englisch einreichbar. Zusätzlich bitten wir um einen **kurzen Lebenslauf** mit Forschungs- und Studienhintergrund. Unterlagen bitte im PDF-Format einreichen, da die Texte vorab als Reader an die TeilnehmerInnen des Workshops ausgeschickt werden.

Wir freuen uns auf einen spannenden Workshop!  
Das Organisationsteam

John Evers, Julia Hofmann, Jan Kreisky, David Mayer, Kathrin Niedermoser



universität  
wien

Institut für Politikwissenschaft

JKU  
JOHANNES KEPLER  
UNIVERSITY LINZ



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen  
Conférence internationale d'histoire ouvrière et sociale